

Comeback gelungen! Hochstimmung trotz Regenwetter am 12. Uster-Triathlon

Zufriedene Gesichter überwogen am 12. Uster-Triathlon bei den Aktiven, den Zuschauern, Helfern und Organisatoren obwohl es Gründe für schlechte Laune gegeben hätte: Das Wetter spielte nicht mit.

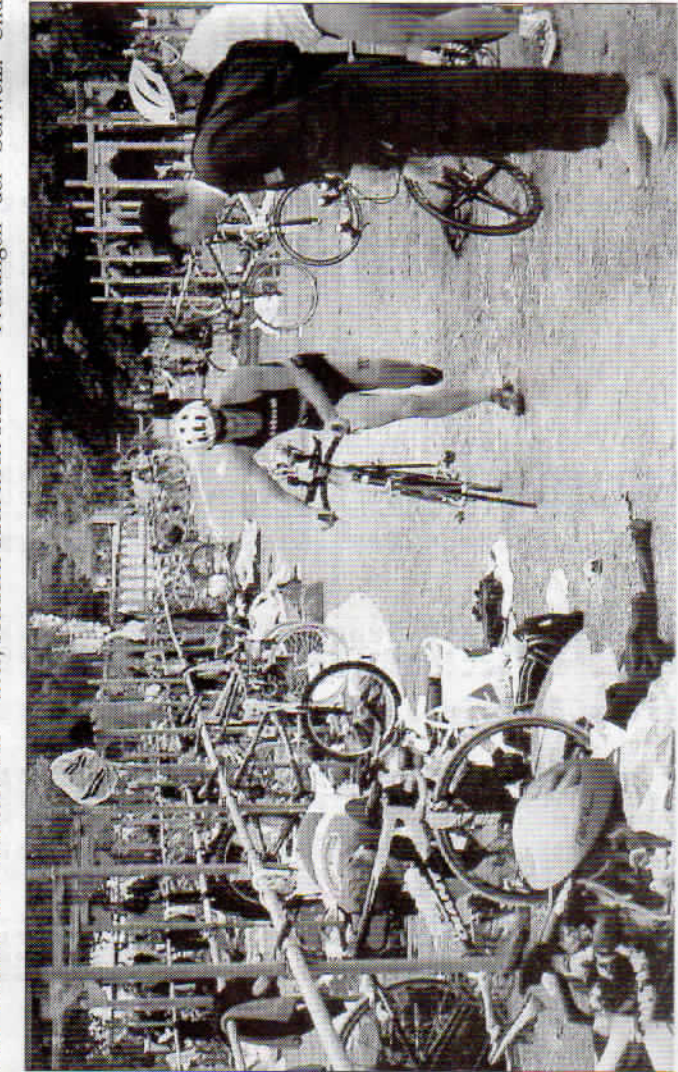
gerlichen aber auch tiefen Erlebnissen war da die Rede. Die Organisatoren bilanzierten. Sie konnten dies voller Zufriedenheit tun: Dem Uster-Triathlon ist ein eindrückliches Comeback gelungen. Um das Festzelt herum standen die Wasserlächen, regnete es praktisch während des ganzen Tages. Regenwetter, das rasch einmal auf die Moral drücken könnte.

Die Wettersituation erwies sich zeitweise gar als prekär. Am Morgen als es nicht nur blitzte, donnerte und stark regnete, sondern auch noch stürmten Launen des Wetters. Die

wurde hinausgezögert. Mit einer Verzögerung von 30 Minuten gelang es aber bei regulären und nicht gefährlichen Bedingungen zu starten.

Der 12. Uster-Triathlon wurde trotz der unfreundlichen Bedingungen zum Erfolg. Zwar liessen sich überdurchschnittlich viele der 880 Gemeldeten vom Start abhalten. 703 warteten schliesslich auf das Startkommando. Von diesen erreichten 699 das Ziel. Mit dieser Zahl gehört der Uster-Triathlon zu den bedeutenderen Triathlon-Prüfungen der Schweiz. Und

lorita Gerber, als Tagessieger, resp. Tagessiegerin, stark in Szene. Der Bubiker Keller gab vom ersten (Schwimm-)Meter den Rhythmus an. In der ersten Startgruppe verliess er den Greifensee mit einem Vorsprung von über zwei Minuten. An seiner Dominanz gab es auch auf dem Velo wenig zu zweifeln. Einzig der frühere Radfahrer Bruno von Flüe (Goldau) benötigte für die 40 anspruchsvollen Kilometer 17 Sekunden weniger. Die Überlegenheit (und die Klasse) zeigten sich aber vor allem auf dem Laufparcours. 3:11-Minuten nahm Keller dem Nächstbesten (wieder von Flüe) ab.



Eindrückliches Comeback des Uster-Triathlons mit 699 Teilnehmern

Kellers Souplesse

Voll an der Leistungsgrenze bewegte sich Markus Keller nicht. «Für mich war das ein Testwettkampf», sagte er. Es sollte der letzte vor der Abreise an die Olympischen Spiele nach Sydney sein. Als primäres Ziel wollte er auf den Laufabschnitt steigern zurück legen. «Das gelang mir», analysierte Keller. Zwei Tage vor seiner Abreise nach Australien. Keller erhofft sich für Olympia eine Platzierung in den Top ten.

Markus Kellers Position an der Spitze war nie gefährdet. Lange 5:00-Minuten betrug im

Gerbers Lob

Mit dem Uster-Triathlon verbindet sie beste Erinnerungen. Sie

spricht von «einem Wettkampf, der mir sehr gut gefällt.» Eine besondere Erinnerung hat sie an die Schweizer Meisterschaften von 1994. Damals musste sich die nun 32-jährige nach sieben Meistertiteln in Folge erstmals wieder schlagen lassen (von Natascha Badmann). Vergleicht sie den neuen Parcours mit dem alten, sieht sie die Neuerungen positiv: «Mir gefällt die anspruchsvolle und abwechslungsreiche Radstrecke. Die verkürzten Laufstrecken sind fürs Publikum und somit auch für uns Athletinnen und Athleten attraktiver.»

Erfolgreich aufgegleist

Letztes Jahr wurde der Uster-Triathlon nicht durchgeführt, nachdem tragende Sponsoren ihre Unterstützung aufgeben hatten. Die Organisation ging vom Schwimmklub an den etablierten Veranstalter Ryffel Running über, der gleichenorts bereits hinter den erfolgreichen Events Greifenseeclauf, Aqua-Fit Seedurchquerung und Uster-Nachwuchslauf steht. Nun gelang es, neue Sponsoren zu finden: Sun Microsystem, Asics,

sich auch Kinderkrankheiten», stellte OK-Präsident Urs Ryffel fest. Und er schloss: «Die Hausaufgaben werden wir bis im nächsten Jahr bestimmt lösen.» «Alles bestens...», könnte geschlossen werden. Nur erforderten die misslichen Witterungsbedingungen zusätzliche Energien. Durch die kurzfristige Umwandlung des Einsteiger-Triathlons in einen Duathlon waren primär die 200 Helferinnen und Helfer gefordert. Zu-

(jg)